

SEX WORK IS WORK



Jahresbericht 2020



Verein zur Förderung von
Jugendlichen e.V.

Jahresbericht 2020

Verein zur Förderung von Jugendlichen e.V. Stuttgart

1	Begrüßung Vorstand	3
2	Der neue Vorstand stellt sich vor	4
3	Rückblick der Geschäftsleitung auf das Jahr 2020	5
4	Café Strich-Punkt	8
4.1	<i>Teilprojekt: Aufsuchende psychosoziale Online-Beratung auf geosozial-sexuellen Dating- und Sexarbeitsplattformen</i>	11
4.2	<i>Teilprojekt: Digitales Streetwork auf HUNQZ</i>	13
4.3	<i>Teilprojekt: Sexwork-Forum</i>	14
5	Antihelden*	16
5.1	<i>Workshops zu sexueller Bildung und Prävention sexualisierter Gewalt</i>	16
5.2	<i>Geodatenspiel im Rahmen des Weltkindertages</i>	17
5.3	<i>Projekt: Sexualitäten und Behinderungen</i>	19
5.4	<i>Chatberatung: antihelden.info</i>	21
5.5	<i>Workshopformate für Fachkräfte</i>	23
6	Hybride Streetwork	27
6.1	<i>instagram.com/anti_helden</i>	27
6.2	<i>instagram.com/voice_choice_exit</i>	29
6.3	<i>„Hausbesuch“ der Podcast von Antihelden*</i>	30
7	„Erfahrungen aus unserem Praktikum“	31
8	Unterstützung und Kooperationen 2020	33
9	Zahlen, Daten, Fakten 2020	34
10	„Wir trauern um ...“	35
11	Mitarbeitende im Jahr 2020/2021	36

1 Begrüßung Vorstand

Liebe Leser:innen,

das Jahr 2020 hat auch die Arbeit des Vereins zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. vor ganz besondere Herausforderungen gestellt. Die Folgen der Ausbreitung des Corona-Virus waren für unsere Adressat:innen so vielschichtig wie deren Anliegen: Einige verloren durch den Lockdown ihre Existenzgrundlage, andere sahen sich durch die Isolation noch stärker von (sexualisierter) Gewalt im häuslichen Bereich bedroht. Gleichzeitig waren wichtige Kommunikationswege, wie z.B. das Streetwork, unterbunden sowie Schutzräume geschlossen.

Die Mitarbeitenden des Vereins sind diesen Anforderungen durch vollen Einsatz professionell, kreativ und zielgerichtet begegnet und haben auch in der Krise Wege gefunden, um die Adressat:innen zu erreichen. In dieser turbulenten Zeit hat sich einmal mehr gezeigt, wie wichtig die Arbeit des Vereins ist. Besonders die digitalen Angebote haben sich als große Stärke herausgestellt und wurden entsprechend ausgebaut.

Das alles wäre ohne Ihre Unterstützung nicht möglich gewesen. Wir bedanken uns daher auf das Herzlichste bei allen Entscheidungsträger:innen der uns unterstützenden Institutionen, unseren Mitgliedern, Freund:innen, Fördernden, Follower:innen und Kooperationspartner:innen! Wir sind auf Ihre Unterstützung angewiesen. Tragen Sie unsere Ideen, Werte und Projekte bitte auch weiterhin in die Welt.

Der Jahresbericht 2020 stellt die Arbeitsbereiche sowie die Weiterentwicklung unserer Angebote vor. Machen Sie sich gerne selbst ein Bild davon, wir freuen uns über jede Form der Rückmeldung.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen,

Nadine Kaufmann
für den Vorstand

2 Der neue Vorstand stellt sich vor

2020 gab es einen großen Wechsel im Vereinsvorstand. Seit Januar ist Christopher Sturm, als Nachfolger von Joachim Pfützner, stellvertretender Vorsitzender. Im Oktober haben dann, nach langjährigem Engagement im Vorstand, Lars Naumann, Dieter Schütz, Ulrich Sing und Frank Sitzler ihr Amt niedergelegt. Wir danken ihnen von ganzem Herzen für ihre Mitarbeit im Vorstand und freuen uns, dass sie dem Verein auch weiterhin als Mitglieder verbunden sind. Bei der Mitgliederversammlung im Oktober wurden folgende Vorstandsmitglieder gewählt:

Ich bin **Matthias von Wuthenau**. Ich bin über den Kirchenvorstand der Alt-Katholischen Kirchengemeinde Stuttgart, aus deren diakonischen Arbeit der Verein entstanden ist, in den Verein gekommen. Im Vereinsvorstand bin ich **Beisitzer**. Daneben bin ich noch im Verein Leonhardsvorstadt e.V. tätig und damit vor Ort gut verknüpft.

Ich heiße **Christopher Sturm**, bin Pfarrer der Alt-Katholischen Gemeinde Stuttgart und VfB-Fan. Als **stellvertretender Vorsitzender** bringe ich mich gerne in unseren Verein ein.

Bernhard Buckard, Rechnungsprüfer

Hallo, **Nadine Kaufmann**, 35 Jahre alt und von Beruf Rechtsanwältin. Ich lebe im Stuttgarter Westen und freue mich, im Oktober 2020 den **Vorsitz des Vereins** übernommen zu haben.

Mein Name ist **Iris Kaufmann**. Ich bin 37, Pädagogin und arbeite in einer E-Learning Agentur. Im Verein übernehme ich das Amt der **Schriftführerin**.

Alfred Nicklaus, 67 Jahre, Mitglied der Alt-katholischen Kirche. Nach fast 40-jähriger hauptberuflicher Arbeit im diakonischen Bereich, komme ich als Rentner wieder zurück zu meinen ursprünglichen beruflichen Wurzeln: ich kümmere mich im Verein um die **Finanzen**.



3 Rückblick der Geschäftsleitung auf das Jahr 2020

Der Verein zur Förderung von Jugendlichen e.V. aus Stuttgart besteht seit 1997 und arbeitet in den Themenfeldern der Straßen- und Szenesozialarbeit zu Sexarbeit und Prostitution in der Verschränkung zu Queerness und Migration/Flucht, der sexuellen Bildung und der Prävention und Intervention zu sexualisierter Gewalt sowie zur digitalen Bildungsarbeit.

Im Arbeitsbereich Café Strich-Punkt fand zu Beginn des Jahres zunächst weiterhin die Einarbeitung der Mitarbeitenden statt, durch den Beschäftigungseinstieg von Valérie Sarholz im Oktober 2019. Durch die bewegungsfreiheitlichen Einschränkungen und gesundheitsfördernden Maßnahmen bedingt durch die globale COVID-19 Pandemie, fand ab Mitte März 2020 die teamorientierte und bedarfsspezifische Re-Organisation von Arbeit durch das geforderte Homeoffice statt. Zudem wurden Beratungs- und Unterstützungsprozesse mit Adressat:innen und Einrichtungen aufrechterhalten. Gleichermaßen wurden ergänzende digitale Angebote entwickelt, wie Workshops via ZOOM, unterschiedlichste Angebote aufsuchender psychosozialer Beratung auf Dating-Apps getestet und Netzwerk- und Beratungsmöglichkeiten adressiert. Insbesondere war es uns ein Anliegen, auf die Unsichtbarmachungen und die notwendige Unterstützung von Menschen im Szenekontext Sexarbeit in der Verschränkung zu Queerness und Migration/Flucht aufmerksam zu machen. Individuelle Begleitungs- und Unterstützungsprozesse, sowie Streetwork im Szenekontext Sexarbeit, fand zu allen Zeiten von Mitarbeitenden des Café Strich-Punkts statt, sofern die Corona-bedingten Regulierungen dies jeweils zugelassen haben. Zudem wurde ein Statement zur aktuellen Situation von Sexarbeitenden mit Fokus auf Queerness verfasst und in unterschiedlichen Kontexten platziert und thematisiert.

Durch das Berufsverbot für Sexarbeitende durch die COVID-19 Pandemie und den damit einhergehenden unterschiedlichen Thematisierungen und sozialpolitischen Tendenzen, besteht weiterhin regelmäßiges Interesse an und Austausch von Seiten der Medien, Politik, Studierenden, FSJ Gruppen, Aktivist:innen, Wissenschaftler:innen und bundesweiten Netzwerken und Communities.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit im Arbeitsbereich Antihelden* hat das Jahr 2020 mit einer Plakatinitiative an Bushaltestellen begonnen. Neben der zunächst regulär geplanten inhaltlichen Weiterarbeit hatte sich Pandemie-bedingt die Workshoparbeit im Kontext Schule und Jugendarbeit zunächst weitestgehend verschoben. Durch die Re-Organisation von videobasierten digitalen Bildungsformaten konnten die verschiedensten Kooperationen schleunigst wieder aufgenommen werden. Dabei wurden die Workshopangebote methodisch sowohl inhaltlich als auch kooperativ und partizipativ mit Adressat:innen und Kooperationseinrichtungen weiterentwickelt. Interne inhaltliche Auseinandersetzungen fanden insbesondere statt im Bereich Digitalität mit Fokus auf sexualisierte und geschlechtsbezogene Gewalt im Netz, sexualisierte Gewalt mittels digitalem Medieneinsatz und Sensibilisierungen zu Datenschutz. Im Projekt 'Sexualität*en und Behinderungen' haben insbesondere on- und offline Workshops stattgefunden, sowie die Implementierung einer Telefonberatung und die Kontaktaufnahme mit möglichen Kooperationseinrichtungen. Im Projekt Hybride Streetwork wurden Corona-bedingt neue Content-Formate etabliert und veröffentlicht. Zum Ende des Jahres erreichte uns zudem eine erfreuliche Nachricht: Das neue Projekt „digital sex education – digitale Barcamps zur sexuellen Bildung und Prävention

sexualisierter Gewalt“ wird auf drei Jahre mit einer Stelle von der Deutschen Fernsehlotterie gefördert.

Gegen Ende des Jahres 2020 hat die Herbsttagung des AKSD Netzwerkes (Arbeitskreis der deutschsprachigen Strichereinrichtungen), organisiert von der Kooperationseinrichtung Hilfe für Jungs e.V. Berlin, stattgefunden. Zudem wurden Beratungsstandards aus dem Netzwerk Prostitution Baden-Württemberg verabschiedet und Texte für das Handbuch zu Sexarbeit in der Zusammenarbeit mit der Deutschen AIDS-Hilfe, dem Bündnis der Fachberatungsstellen für Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter, sowie dem AKSD verfasst. Das Angebotsjahr wurde mit mehreren digitalen Workshops zu queer-migrantischer Sexarbeit und auch Trauma-Sensibilität für Ehrenamtliche in der sozialen Unterstützungsarbeit als auch mit Geschenkaktionen für Adressat:innen beendet. Zudem haben wir im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit eine erneute Plakataktion von WALL gespendet bekommen, die für den Aushang ab Anfang 2021 vorbereitet wurde. Neben der Veröffentlichung dieses Jahresberichtes findet sich im Downloadbereich der Webpage das neu erarbeitete Glossar zu Phänomenen und Praktiken in digitalen Kontexten zu Sexualitäten und (sexualisierter Peer-)Gewalt, derzeit zunächst als PDF verfügbar.

Das Geschäftsleitungsteam Saskia Reichenecker und Tom Fixemer bedankt sich sehr herzlich bei den hauptamtlichen Fachkräften, ehemaligen und neuen Vorständen, Ehrenamtlichen und Studierenden im Praktikum sowie allen Kooperationspartner:innen für das Jahr 2020 – ein großer Dank und Anerkennung an Euch für die tolle Zusammenarbeit, die konstruktive Energie und Flexibilität!

Viel Freude beim weiteren 'Stöbern' und der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Arbeitsbereichen, Projekten und vielzähligen Aktivitäten im Jahr 2020.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Arbeitsjahr 2021!

Saskia Reichenecker und Tom Fixemer

SEX WORK IS WORK



Community
Austausch Forum
Beratung



sexwork-stuttgart.info



PROSTHEG
SUCKS



4 Café Strich-Punkt

Das Café Strich-Punkt ist eine spezifische niedrigschwellige Anlauf- und Beratungsstelle für junge Männer* und trans* Menschen im Szenekontext cis-männlicher und queermigrantischer Sexarbeit und Prostitution. Das Café Strich-Punkt befindet sich in der gemeinsamen Anlaufstelle für männliche*/trans* und cis-weibliche Prostituierte der Stadt Stuttgart. Das Angebot im Bereich der cis-weiblichen Prostitution, Café La Strada, wird von den Trägern Caritas e.V. und Gesundheitsamt Stuttgart angeboten. Das Café Strich-Punkt ist in einer Trägerkooperation der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. und dem Verein zur Förderung von Jugendlichen e.V. Stuttgart verortet.

Die Angebote der Anlaufstelle konnten von Januar bis März 2020 regulär stattfinden. In diesem Zeitraum führten die Mitarbeitenden des Vereins insgesamt 147 Beratungen (ad-hoc als auch terminiert) durch. Aufgrund der globalen COVID-19 Pandemie und den damit einhergehenden bewegungsfreiheitlichen Einschränkungen und gesundheitsfördernden Maßnahmen mussten wir den regulären Café Strich-Punkt Betrieb ab dem 16.03.2020 zunächst einstellen. Zudem veränderte sich die hauptamtliche Mitarbeiter:innenanzahl aufgrund des Beschäftigungsendes von Annika Langenbacher als Sozialarbeiterin der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. Gleichzeitig intensivierten wir in dieser Zeit die Einzelfallhilfen und boten den Adressat:innen die Möglichkeit, telefonisch, per E-Mail und auch bei dringenden Anliegen im Rahmen der AHA- Regeln in der Anlaufstelle persönlich in Kontakt zu treten und sozialpädagogische Unterstützung zu erhalten. Um diese Ansprechbarkeit sicherzustellen, haben alle hauptamtlichen Mitarbeitenden jeweils ein Diensthandy erhalten, die jeweiligen Nummern wurden auf verschiedenen Webpages bekannt und auch durch WhatsApp-Status Mitteilungen sichtbar gemacht, denn bereits zuvor etablierte sich die Kontaktaufnahme über WhatsApp als hilfreich für Adressat:innen. Beratungsanliegen in dieser Zeit hatten die Adressat:innen insbesondere im Kontext der Herstellung von ALG II Leistungen, Wohnungssuche, Gesundheitsfragen wie die Versorgung von Wunden, STI/HIV Testungen, Jobsuche, Schuldenregulierung und im psychosozialen Bereich, wie Krisen durch den Wegfall von offenen aber auch therapeutischen Angebotsstrukturen. Die Vereinsmitarbeitenden führten von März 2020 bis Dezember 2020 insgesamt 140 Einzelfallbegleitungen und Beratungen durch.

Als weiteres essenzielles Angebot der Anlauf- und Beratungsstelle Café Strich-Punkt sollen an dieser Stelle die szenespezifischen Streetworkereinsätze genannt werden, welche regulär zu festen Zeiten jeden Montagnachmittag, Dienstagabend und jeden zweiten Freitagabend stattfinden. Die Streetworkereinsätze konnten aufgrund der in Verbindung mit den gesundheitspolitischen Maßnahmen geschlossenen Bars und geltenden Kontaktbeschränkungen zwischen dem 22.03.2020 und 30.05.2020 leider nicht stattfinden. Ab dem 30.05.2020 wurden die montagnachmittags Streetworkereinsätze an den öffentlichen Toiletten (Klappen) am Hauptbahnhof und Charlottenplatz wiederaufgenommen. Ab dem 14.07.2020 fand Streetwork wieder sowohl zu den regulären Zeiten an den Klappen als auch an szenespezifischen Bars statt. Das reguläre Streetworkangebot konnten wir bis zur erneuten Schließung der Bars am 02.11.2020 aufrechterhalten. Ab da führten wir Streetworkereinsätze wieder nur noch am Montagnachmittag an den beiden Klappen durch. In 2020 konnten bei insgesamt 56 Einsätzen und 486 Kontakten 125 Beratungsgespräche durchgeführt werden.

Digitales Café Strich-Punkt und Café Strich-Punkt „Stammtisch“



Bedingt durch die Corona-Pandemie konzeptionierten wir zudem neue, digitale Formate um den Adressat:innen auch untereinander eine offene Austauschmöglichkeit bieten zu können. Hierbei nutzen wir Tools wie *discord* und *jitsi*. Nach einigen Wochen des Erprobens und stetigen Anpassens merkten wir jedoch, dass diese Tools nicht den entscheidenden Charakter von offener Anlaufstellen- und sozialer Szenearbeit ersetzen. Die Rückmeldungen der Adressat:innen war, dass diese gerne das Café Strich-Punkt als Sozialraum nutzen möchten und digitale Formate oder hochschwellige Fachberatungen diesen nicht ersetzen können. Im Sommer 2020 starteten wir deswegen mit einem Café Strich-Punkt Angebot im Park. Dies wurde von einigen Adressat:innen gut angenommen. Wir trafen uns hier jeden zweiten Mittwochnachmittag bei einem kleinen Picknick mit genügend Abstand. Nachdem es etwas kälter draußen wurde, verlagerten wir das Angebot in ein Café, dies wurde gut angenommen und wir erreichten hier bis zu 10 Adressat:innen pro Treffen. Die Vor- und Nachbereitungen dieser Treffen wurden maßgeblich von Praktikant:innen und Ehrenamtlichen unterstützt. Valérie Sarholz war dazu im Gespräch mit dem HIV-Beratung.aktuell-Team und berichtete über die aktuellen Angebote für queer-migrantische Sexarbeitende zwischen digitaler Sozialarbeit und Treffen im Park in Stuttgart.

Das Interview ist unter folgendem Link abrufbar: https://www.hiv-beratung-aktuell.de/sites/default/files/documents/2020_03_beratung.aktuell_final_neu.pdf

Arbeitskreise, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Trotz der Corona-Pandemie fanden einige Arbeitskreise und Vernetzungstreffen zumeist in digitaler Form statt, wie beispielsweise der [AKSD \(Arbeitskreis deutschsprachiger Strichereinrichtungen\)](#). Hier formulierten wir gemeinsam mit anderen Mitgliedsorganisationen des AKSD ein Positionspapier zum Thema „Auswirkung der gesundheitspolitischen und bewegungsfreiheitlichen Einschränkungen im Kontext der Covid-19 Pandemie von sexarbeitenden jungen Cis- Männern und Queers* in Deutschland“. Dieses Positionspapier wurde auf unterschiedlichen Kanälen (z.B. queer.de) veröffentlicht und anschließend an diverse Organisationen, Ämter und Pressevertreter:innen weitergeleitet. Es ist unter folgendem Link zu finden: https://www.verein-jugendliche.de/fileadmin/user_upload/pdf/Positions- und Politikmitteilung_zur_Auswirkung_der_aktuellen_Situation.pdf

Darüber hinaus verfassten wir gemeinsam mit Mitgliedern des Bufas (Bündnis der Fachberatungsstellen für Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter e.V.) eine Stellungnahme zum Thema „Sexarbeit in Zeiten von Corona und die Auswirkungen für Sexarbeiter:innen in Deutschland“ und unterstützten darüber hinaus einen Offenen Brief an 16 Abgeordnete, welche sich zuvor medial für ein Sexkaufverbot eingesetzt hatten. Dies ist unter folgendem Link abrufbar: <http://www.bufas.net/offener-brief-des-bufas-e-v-zum-sexkaufverbot/>

Für das Handbuch Sexarbeit, welches in Kürze von der DAH (Deutsche Aidshilfe) herausgegeben wird, verfassten wir mehrere Beiträge zu den Themen „Trans* und Queerness im Kontext Sexarbeit“, „Mehrfachdiskriminierung und Stigmatisierung von Menschen in der Sexarbeit“ und „Sexuelle Praktiken gegen Entgelt im informellen Sektor“.

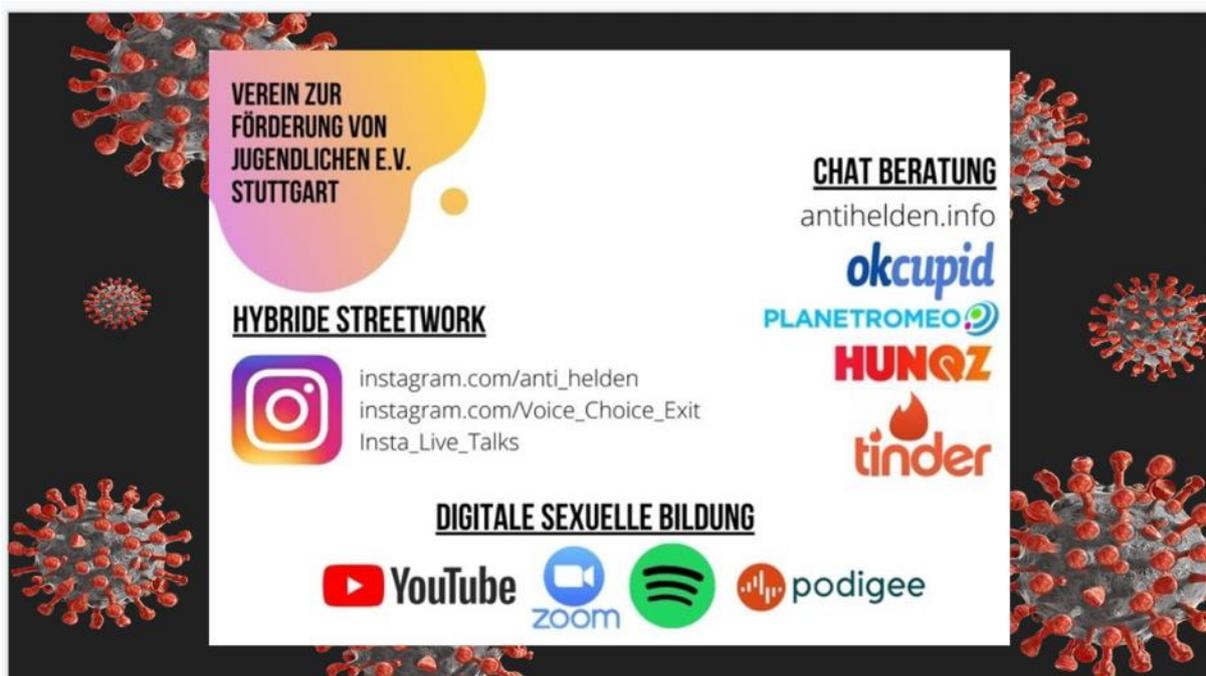
Seit 2020 sind wir zudem Mitglied im Netzwerk Prostitution BW. Hier sind wir mit anderen Fachberatungs- und Anlaufstellen im Kontext Prostitution/Sexarbeit in Baden-Württemberg vernetzt. Ein Schwerpunkt der Arbeit in 2020 bestand in der Konzeptionierung und Erstellung von Beratungsstandards für Fachberatungsstellen. Darüber hinaus diskutierten wir über politische Entscheidungen im Kontext Prostitution/Sexarbeit auf Landesebene und tauschten uns über die veränderten Bedingungen in der Arbeit im Kontext Corona aus.

Im Arbeitskreis niedrigschwellige Hilfen unterstützten wir bei der Erstellung einer Anfrage an das Sozialamt der Stadt Stuttgart bezüglich Kälteschutz für Menschen in Obdachlosigkeit, da es Corona-bedingt zu Einschränkungen der Unterstützungsangebote innerhalb der Wohnungsnotfallhilfe gekommen ist. Beispielhaft kann hier der erschwerte Zugang zu Räumlichkeiten der Wohnungsnotfallhilfen genannt werden, welche wichtige Orte für soziale Interaktion, Essensangebote, Aufwärmen sowie weitere Grundbedürfnisse wie Wäsche waschen und duschen sind. Dies gilt insbesondere für die kalten Jahreszeiten.

Traditionell nimmt der Verein zur Förderung von Jugendlichen e.V. an der jährlichen CSD-Hocketse mit einem Infostand teil. Aufgrund der Corona-bedingten Beschränkungen musste der CSD Stuttgart 2020 in einem hybriden digitalen Format stattfinden. Der Verein beteiligte sich neben einer queer-feministischen Playlist mit einem digitalen Infostand und platzierte im Rahmen des digitalen CSD Stuttgart ein Interview mit der Sexarbeiterin und Aktivistin Daria (Berufsverband erotische und sexuelle Dienstleistungen e. V., BesD) zum Thema Sexarbeit in Zeiten von Corona und den damit verbundenen politischen Herausforderungen. Das Interview ist unter folgendem Link zu finden: https://www.youtube.com/watch?v=sJddySiC3Po&list=PLKaG_i2TnkBfUqEFx0EqSYxwScLDu pG1r

4.1 Teilprojekt: Aufsuchende psychosoziale Online-Beratung auf geosozial-sexuellen Dating- und Sexarbeitsplattformen

Durch den ersten Lockdown in Deutschland ab Mitte März 2020 rückte die Wichtigkeit und der Sinn von Onlineangeboten im Kontext sozialer Unterstützungsarbeit weiter in den Vordergrund. Dabei fragten und reflektierten wir im Team: Wie sollen Personen erreicht werden, wenn die Anlaufstelle zu ist? Wie können Personen erreicht werden, für die #westayathome und #flattningthecurve ein Zurückgeworfenwerden auf die Familie, auf beengten Wohnraum mit engsten Kontaktpersonen, zugleich auch Gewalt bedeutet? Mediale wurde schon zu Beginn des Corona-Lockdowns im Frühjahr viel über das Ansteigen von häuslicher (sexualisierter) Gewalt berichtet. Erste Studienergebnisse markieren mittlerweile diese Zunahme. Durch die sexualpädagogische und gewaltpräventive Auseinandersetzung mit digitalen sexuellen Communities und der Verflüssigung von Angeboten zu Sexarbeit auch auf Dating-Apps, konzeptionierten wir im Rahmen des ersten Lockdowns das Angebot der aufsuchenden psychosozialen Beratung auf Dating-Apps.



Wir nahmen die Arbeit in unterschiedlichen digitalen Dating-Apps wie Tinder, OKCupid und Planetromeo auf. Die Idee war, auf diese Weise mit einem Profil, das unsere verschiedenen Arbeitsbereiche und unsere Funktion als pädagogische Fachkraft darstellt, ansprechbar zu sein und psychosoziale Unterstützung zu bieten. In der Beratung und im Kontakt mit Personen folgte zunächst die Information zur DSGVO auf den jeweiligen Datingplattformen sowie zu Möglichkeiten für alternative Kommunikationswege (z.B. Diensttelefon, Onlineberatung). Neben vereinzelt Unterstützungsanfragen zu psychosozialen Themen, gaben vor allem Personen Rückmeldung, die die Vereinsarbeit wertschätzten und teilweise finanziell oder ehrenamtlich unterstützen wollten, Interesse an einem fachlichen Austausch zu unserer Arbeit, sowie an Anregungen für das eigene Studium hatten. Auch irritierte Anfragen kamen, die die Sinnhaftigkeit der Präsenz auf der Datingplattform in Frage stellten. Allgemein lässt sich zusammenfassen, dass unser Auftritt bei den beiden Plattformen eher zur Aufklärung über unser Vereinsangebot und die Platzierung der Themen sexualisierte Gewalt und

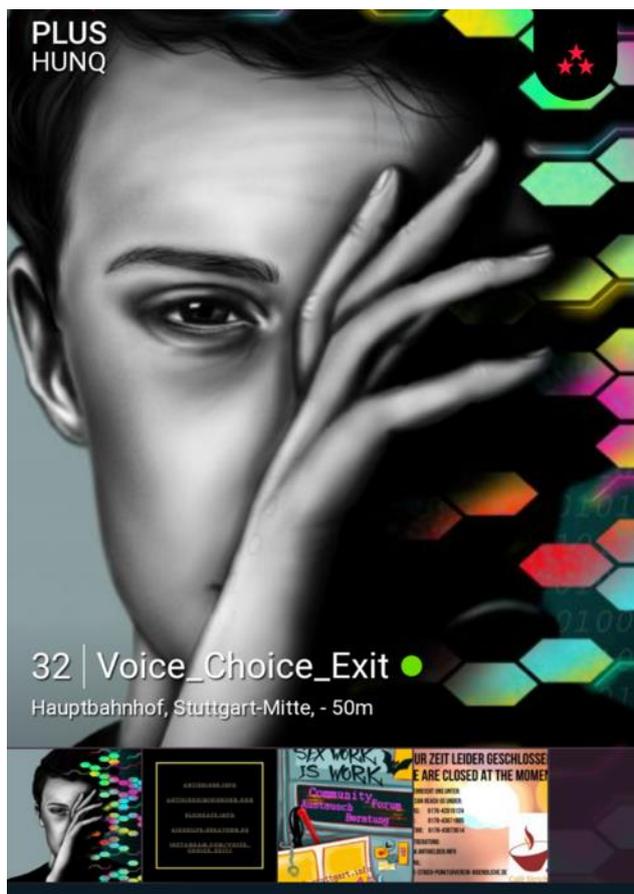
Sexarbeit geführt hat und sich zunächst vereinzelt Beratungen ergaben. Diese Anregungen und unsere allgemeinen Erfahrungen nehmen wir mit, um die Onlinepräsenz zu reflektieren und bedürfnisorientiert anzupassen. Dieses Angebot fand insbesondere im Rahmen des ersten Lockdowns in Deutschland statt und wurde insbesondere im Großraum Stuttgart adressiert.

Neben User:innenprofilen auf OKCupid und Tinder erstellten wir ein Café Strich-Punkt Profil auf Planetromeo und informierten hier in diversen Gruppen über unsere verschiedenen Angebote und das Sexwork-Forum. 2020 wurden zwei Mal 30 unterschiedliche Gruppen



angeschrieben: einmal in Form eines Beteiligungsprozesses bei der Konzeptionierung des Sexwork-Forums und ein weiteres Mal, um über unsere Arbeit und das online gegangene Sexwork-Forum zu informieren. Darüber hinaus waren wir auch digital unter Einhaltung der Datenschutzvorgaben über WhatsApp und Signal mit Adressat:innen in Kontakt, um bei Bedarf nach einer persönlichen Beratung einen Termin in der Anlaufstelle oder die Begleitung bspw. zu Behörden und Ärzt:innen zu vereinbaren.

4.2 Teilprojekt: Digitales Streetwork auf HUNQZ



Im Jahr 2020 wurden wir auf der Plattform HUNQZ mit einem Profil aktiv, da durch die Pandemie die Wichtigkeit aufsuchender Arbeit im Netz noch deutlicher wurde. HUNQZ ist eine Online-Plattform für männliche, queer-migrantische und trans* Sexarbeiter:innen, auf welcher sexuelle Dienstleistungen angeboten und beworben werden können. Wir nutzen das HUNQZ Profil, um auf unsere verschiedenen Angebote aufmerksam zu machen. So beispielsweise die Chat- und Telefonberatung, das digitale Angebot des Café Strich-Punkts und das neu eingerichtet Sexwork-Forum. Durch das Anschreiben mit standardisierten Texten werden mögliche Interessierte über diese verschiedenen Angebots- und Beratungsstrukturen informiert. Auf HUNQZ selbst findet meist keine Beratung statt, sondern es wird gegebenenfalls eine Vermittlung eingeleitet. Für Rückfragen stehen wir natürlich zur Verfügung und antworten zeitnah.

Angeschrieben wurden im Jahr 2020 160 Profile. Die darauffolgenden Rückmeldungen waren meist positiv oder stellten Rückfragen zu den Unterstützungsangeboten dar. Eine Person konnte an die Kolleg:innen des Café Strich-Punkts vermittelt werden. Wir werden seit Dezember 2020 durch das HUNQZ-Team mit einem gratis Plus-Account unterstützt und hoffen somit, im Jahr 2021 unsere Reichweite auf HUNQZ zu vergrößern.

Aufsuchende Streetwork online:
Wir von Voice_Choice_Exit bieten online Informationen zu Beratungsmöglichkeiten, rund um die Themen STI, HIV, Sex und Sexualität.

Folgt uns auf Instagram für weitere für Informationen und unser Netzwerk zur sexuellen Bildung.
https://www.instagram.com/voice_choice_exit/

Für persönliche oder telefonische Beratungsgespräche könnt ihr euch an unsere Anlaufstelle in Stuttgart wenden. Weitere Infos über das Café Strich-Punkt findet ihr über <http://www.verein-jugendliche.de/arbeitsbereiche/cafe-strich-punkt/>

Unser Anliegen ist eine Online Community zu bilden, die auch jenseits einschlägiger Portale vernetzt ist und so der Sexarbeit im Raum Stuttgart eine Stimme und ein Profil zu geben.

Wir sind keine Escort-Agentur, sondern angegliedert an der Verein zur Förderung von Jugendlichen e.V. Wir betreiben Aufklärungsarbeit, bieten Workshops und nutzen unseren Instagram Account anti_helden* um im öffentlichen Raum über Themen zu sprechen, die uns alle bewegen.
Ihr findet uns unter www.antihelden.info

English Version:
Consulting Streetwork online:
Our team Voice_Choice_Exit provides online information for consultation opportunities regarding the topics STI, HIV, Sex and Sexuality.

Follow us on Instagram for further information and out network on sexual education.
https://www.instagram.com/voice_choice_exit/

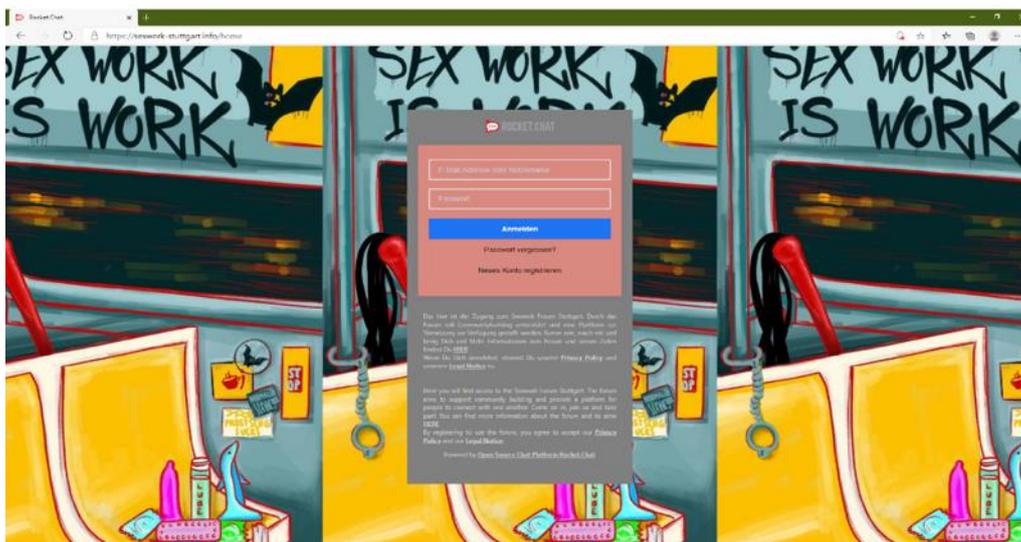
If you want a personal or phone counseling session you can take advantage of our service the Café Strich-Punkt. More information about the Café Strich-Punkt can be found on <http://www.verein-jugendliche.de/arbeitsbereiche/cafe-strich-punkt/>

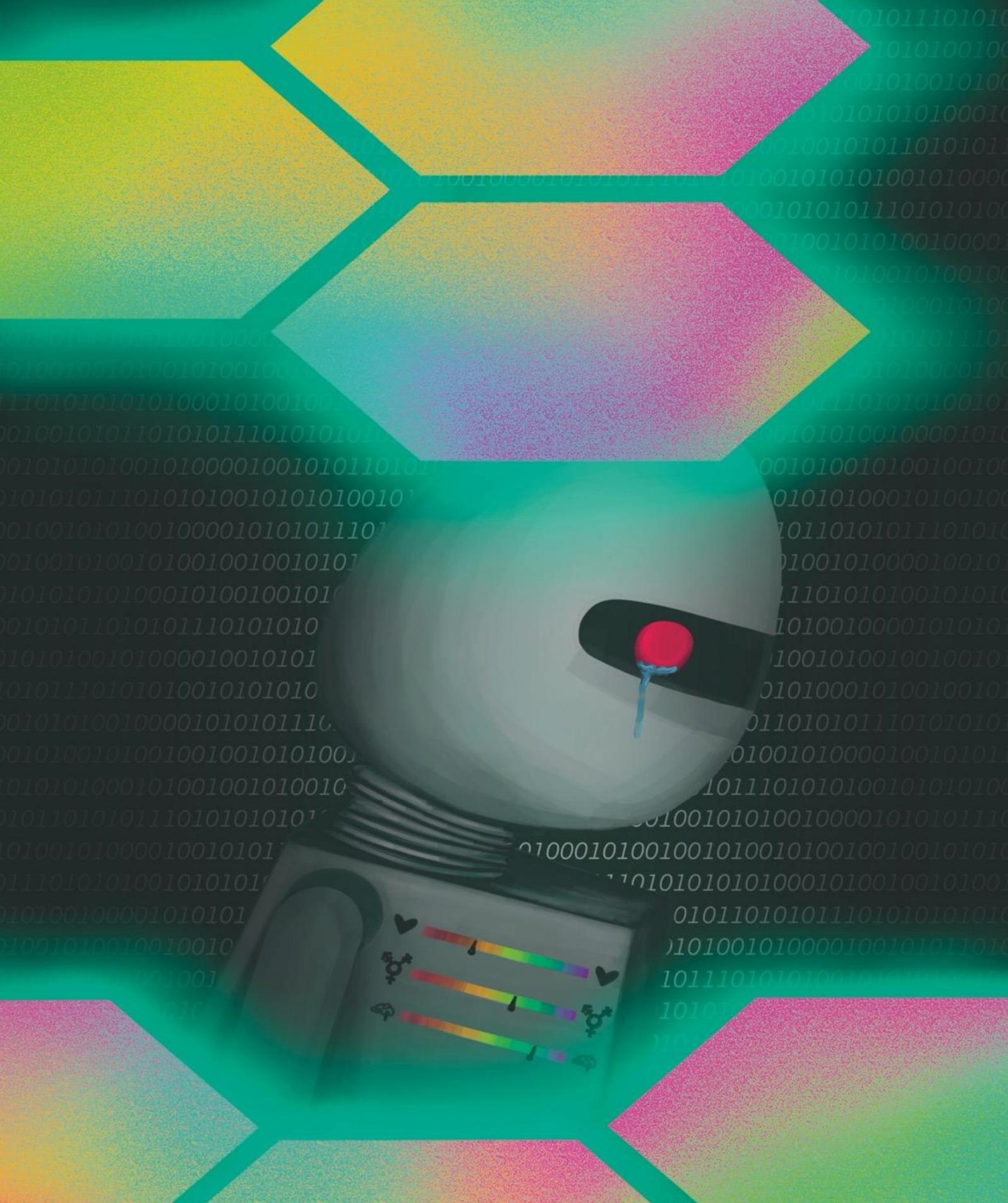
Our cause is to form an online community that will shape the profile of and give a voice to Sexworkers and Escorts beyond relevant online portals in and around Stuttgart.

We are not an Escort-Agency, but are part of the incorporated association Verein zur Förderung von Jugendlichen e.V. We provide Sex Education, do Workshops and use our Instagram Account anti_helden* to publicly talk and enable an exchange about topics that we are all moved by. You can find us at www.antihelden.info

4.3 Teilprojekt: Sexwork-Forum

Ein weiterer Schwerpunkt 2020 bestand in der Konzeptionierung und im Aufbau eines Sexwork-Forums. Hierbei haben wir Menschen im Kontext Sexarbeit aktiv durch E-Mails und das Anschreiben in diversen Gruppen auf Planetromeo in den Prozess miteinbezogen. Ziel des Forums ist es, gerade in Zeiten von Corona für Menschen in und um den Szenekontext Sexarbeit digitale Beteiligungsprozesse zu ermöglichen sowie Impulse zur aktuellen Community-Stärkung und *networking* zu geben. Hierbei verstehen wir uns als Vermittler:innen in ein Netzwerk, bestehend aus Politik (z.B. Runde Tische), Stadt (z.B. [Gesundheitsamt](#)), sowie weiteren Akteur:innen ([AKSD](#), [bufas e.V.](#), [BesD e.V.](#)), die sich mit dem Themenfeld Sexarbeit auseinandersetzen. Dieses Netzwerk haben wir durch unsere Arbeit aufgebaut. Des Weiteren soll ein Austausch zu aktuellen Forderungen, Wichtigkeiten und Sichtweisen zu Sexarbeit und Prostitution ermöglicht werden, um diese auch in die sozialarbeiterische Szenearbeit einfließen zu lassen. Der Austausch soll auch dazu dienen, die unterschiedlichen Arbeits- und Lebensrealitäten von Sexarbeitenden sichtbar zu machen. Darüber hinaus bieten wir Unterstützung bei Beschwerden und sind eine Brücke ins Hilfesystem. Hier geht's zum Forum <https://www.sexwork-stuttgart.info/home>





ANTIHELDEN*

VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON JUGENDLICHEN E.V.

WWW.VEREIN-JUGENDLICHE.DE / GEFÖRDERT VON: WALL



5 Antihelden*

5.1 Workshops zu sexueller Bildung und Prävention sexualisierter Gewalt

Das Jahr 2020 startete für den Arbeitsbereich Antihelden* mit einer erfreulichen Nachricht. Das Projekt wurde innerhalb der zum Jahresende 2019 stattfindenden Haushaltsplanung der Stadt Stuttgart berücksichtigt und mit einem Umfang einer 100%-Stelle gefördert. Die Mitarbeitenden haben somit die Möglichkeit, die konzeptionelle Ausgestaltung der Workshopangebote an geschlechtsheterogene Gruppen zu adressieren. Dabei stehen die Sichtweisen und themenbezogenen Inhalte der jungen Menschen im Fokus der Workshoparbeit. Bis zu den Pandemie-bedingten Verschiebungen der Angebote haben eine Reihe von Workshops im Bereich Schule, FSJ-Gruppen und Fachkräftefortbildungen (Jugendamt) in Präsenz stattgefunden. Insgesamt wurden 11 Workshops im Zeitraum von Januar 2020 bis Mitte März 2020 umgesetzt.

Durch die Pandemie-bedingten Verschiebungen ab Mitte März sind die bis zu diesem Zeitpunkt vereinbarten Workshops in digitale Bildungsworkshops überführt worden. Dadurch sind, auf Grundlage von bereits bestehenden Kooperationen, unter anderem partizipative videobasierte digitale Bildungsformate entstanden. Beispielhaft kann hier ein Interviewformat der MJA-Stuttgart (Mobile Jugendarbeit Stuttgart) genannt werden, welches auf der Plattform Instagram stattgefunden hat, an dem das Team von Antihelden* mit beteiligt war. Diese Insta-Talks sind online verfügbar unter:

- Thema Sexualitäten: <https://www.youtube.com/watch?v=koPeAXtkaWs&t=1232s>
- Thema Porno: <https://www.youtube.com/watch?v=FWUv6-cpHCc>

Zudem wurde die Neukonzeptionierung des Projekts L(i)ebenswert, welches in Kooperation mit der MJA-Stuttgart, Kobra e.V. und der Präventionsstelle der Polizei, angeboten wird, weiter vorangetrieben. Innerhalb des Projektes bieten die einzelnen Organisationen Workshops an Schulen zu den Themen sexuelle Bildung, Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt und sicherer Umgang in digitalen Räumen an. Im Fokus der Neukonzeptionierung setzt der Arbeitsbereich Antihelden* insbesondere auf Reflexionen zu digitalen Praktiken und methodischen Zugängen zum Thema digitale Netzwerke in jugendlichen Peer-Communities. Die Corona-bedingten Schulschließungen haben dazu geführt, dass bisher nur die Workshops der MJA-Stuttgart durchgeführt werden konnten.

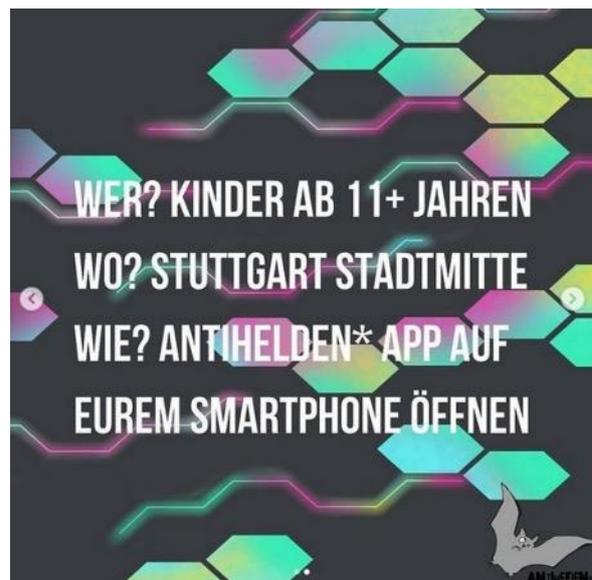
Eine interne Kurz-Team-Fortbildung fand in diesem Jahr mit dem Arbeitskreis Leben e.V. zu einem fachlichen Input und Austausch zum Thema Suizidalität statt, da dieses Thema in den verschiedensten Beratungsprozessen regelmäßig Thema ist und stets fachlich aktuell zu halten ist.

Insgesamt wurden im Jahr 2020 im Rahmen der gruppenbezogenen und bildungspädagogischen Workshoparbeit im Arbeitsbereich Antihelden* 329 Adressat:innen in On- und Offlineangeboten erreicht. Dabei haben 20 offline und 11 digitale Workshops stattgefunden.

5.2 Geodatenpiel im Rahmen des Weltkindertages

Im Rahmen der Aktionen in Stuttgart rund um den Weltkindertag am 20.09.2020, an dem auf die Rechte und Bedürfnisse von Kindern weltweit aufmerksam gemacht wird und diese in den Mittelpunkt gestellt werden, waren zwei Kolleg:innen des Arbeitsbereichs Antihelden* mit einem Geodatenpiel am 25.09.2020 auf dem Gerberplatz vertreten. Auch die Konzeption des Geodatenspiels knüpfte an das Recht des Kindes auf Bildung an.

Die Voraussetzung für die Teilnahme am asynchronen Angebot war, dass die Kinder bereits elf Jahre oder älter waren und ein eigenes Smartphone besitzen, mit dem QR-Codes gescannt werden können. Vorab entwickelte Patrick Herzog eine App, welche im Play Store kostenlos heruntergeladen werden konnte. Die Teilnehmenden kamen via App in einem Umkreis von ca. 500 Metern an verschiedene Stationen, an denen ein QR-Code gesucht und anschließend gescannt werden musste, um einen Buchstaben zu erhalten. Richtig zusammengesetzt ergab sich aus den gesammelten Buchstaben ein Lösungswort, mit dem sich am Stand des Teams ein Incentive abgeholt werden konnte. Auf der gesamten Laufroute standen, neben der Wahrnehmung, dem freien Bewegen und dem Aneignen des öffentlichen Raums, Bildungsgelegenheiten im Vordergrund.





ANTIHelden* / PROJEKT SEXUALITÄTEN UND BEHINDERUNGEN

VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON JUGENDLICHEN E.V. • GEFÖRDERT VON DER AKTION MENSCH

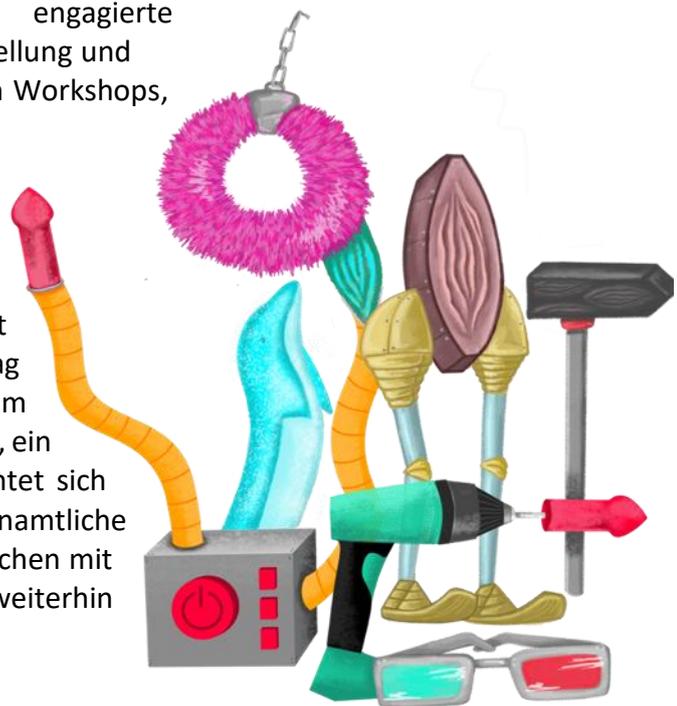
5.3 Projekt: Sexualitäten und Behinderungen

Vielfach wird in gesellschaftlichen und pädagogischen Kontexten noch immer Menschen mit Behinderung eine eigene gelebte selbstbestimmte Sexualität abgesprochen und auch Themen wie Sexualassistenz oder Sexualbegleitung tabuisiert, auch wenn Sexualität zu den existenziellen Grundbedürfnissen gehört. Zur Enttabuisierung und zur Normalisierung von Sexualität(en) und Behinderungen möchten wir mit diesem Projekt einen Beitrag leisten. Seit 2019 finden im Arbeitsbereich Antihelden* verschiedenste on- und offline Workshops im Themenfeld sexueller Bildung und Prävention sexualisierter Gewalt für männliche* Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung statt. Darüber hinaus führen wir Fortbildungen für ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitende durch.

In diesem Zusammenhang haben wir die bereits seit 2019 bestehende Kooperation mit dem bhz Stuttgart e.V. (für Menschen mit Behinderung) weiter ausgebaut und gefestigt. Im Laufe des Jahres haben sich an den jeweiligen Standorten (Feuerbach/Fasanenhof) feste Gruppen mit immer wieder wechselnden Teilnehmenden etabliert. Dadurch ergibt sich für alle Interessierten im bhz die Möglichkeit, ein solches Bildungsangebot wahrzunehmen. In diesem Rahmen konnten somit insgesamt 179 Adressat:innen erreicht werden. Diese 179 Personen beziehen sich nur auf die von uns durchgeführten Präsenztermine für 2020.

Corona-bedingte Ausfälle von Veranstaltungen haben dazu geführt, dass für das Angebot im Rahmen des bhz und somit generell für das Projekt Sexualitäten und Behinderungen eine Anpassung hin zu digitalen Workshopangeboten notwendig wurde. In fünf digitalen Workshopangeboten haben insgesamt 30 Adressat:innen teilgenommen. Mit der Durchführung der Workshops haben die Mitarbeitenden die Erfahrung gemacht, dass digitale Workshopangebote im Kontext der Behindertenhilfe auf ganz spezifische In- und Exklusionsmechanismen treffen. Als praxisreflexiver Einblick lässt sich festhalten, dass für Menschen, die behindert werden, die Zugänge zu digitalen Räumen und digitalen Infrastrukturen in Einrichtungen, Wohngruppen sowie im familialen Kontext teilweise fehlen. Zugleich erlebten wir dabei engagierte Behindertenhilfeeinrichtungen, die sich für die Herstellung und den Zugang zu digitalen Angeboten, wie die digitalen Workshops, sehr engagierten und Lösungen erarbeiteten.

Im Laufe des Jahres konnten zudem zwei weitere Kooperationseinrichtungen dazugewonnen werden, mit denen für das kommende Jahr Bildungsangebote im Kontext Sexualitäten und Behinderungen geplant sind. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Fachtag Gender, in Zusammenarbeit mit dem ZsL (Zentrum selbstbestimmt Leben, Aktive Behinderte in Stuttgart), ein Workshopformat entwickelt. Schwerpunktmäßig richtet sich der Workshop an Fachkräfte, Angehörige und Ehrenamtliche mit dem Fokus sexuelle Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung. Das Format soll im kommenden Jahr weiterhin angeboten werden.



Telefonberatung

Um weitere Beratungsmöglichkeiten und Unterstützungsstrukturen, gerade in Zeiten von Corona, zu ermöglichen, wurden regelmäßige Telefonberatungszeiten eingerichtet. Anknüpfend daran wurde auf Anfrage der Mitarbeiter:innen des bhz Zeiten für Telefonberatungen (dienstags-donnerstags von 14:00-16:00 Uhr) etabliert, welche in den jeweiligen Standorten beworben werden. Insgesamt haben seit Einführung der Beratungszeiten fünf Beratungsgespräche stattgefunden. Thematisch wurde die unklare Arbeitssituation während der durch die Corona-Situation eingeschränkten Zugänge zum Arbeitsplatz, sowie Liebe und Beziehungsabbruch besprochen. Insbesondere die arbeitsbezogenen Themen waren innerhalb der ersten digitalen bhz Workshopangebote sehr präsent.

Das Angebot der Telefonberatung wurde auch von Menschen außerhalb des bhz wahrgenommen. Insgesamt haben 46 Beratungsgespräche stattgefunden. Die Beratungsgespräche wurden u.a. zu den Themen Suizid, sexualisierte Gewalt, Coming-Out, Liebe und Beziehungsabbruch, Corona und soziale Beziehungen, Mobbing, trans* und Adoption geführt.

Antihelden*
**Chat- &
Telefonberatung
anonym & kostenlos**



**Zum Thema Sexualität &
sexualisierte Gewalt**



0711- 4704565

immer Di, Mi & Do

14 -16 Uhr



www.antihelden.info

5.4 Chatberatung: antihelden.info

Antihelden.info bietet Beratung zu Themen rund um Sexualität und sexualisierte Gewalt. Dabei können die Ratsuchenden per Mail, Einzel- und/oder Gruppenchat Beratung erhalten. Nachdem antihelden.info von 2017-2019 von Aktion Mensch gefördert wurde, wird die Chatberatung seit Januar 2020 von der Stadt Stuttgart mit einer halben Stelle gefördert. Die ersten drei Projektjahre wurden in einer Projektdokumentation mit dem Titel „Chatberatung zu Sexualität und Gewalt und hybride Streetwork – eine Projektdokumentation“ ausgewertet. Die Veröffentlichung ist zeitnah geplant und wird über die Homepage bekannt gegeben.

Um die Chatberatung bekannter zu machen, haben 2020 mehrere Aktionen stattgefunden. Die Firma WALL hat auch 2020 den Verein mit Plakatflächen an Bus- und Bahnhaltestellen in Stuttgart und Reutlingen gefördert, sodass das ganze Jahr hindurch die digitale Arbeit des Vereins – und damit auch die Chatberatung – im öffentlichen Raum beworben wurde.

Zudem wurden Abrisszettel erstellt und an öffentlichen Orten, wie Informationswänden in Supermärkten und in Stadtteilzentren, ausgehängt. Dieser Abrisszettel steht auch auf der Homepage im Downloadbereich für Einrichtungen zur Verfügung. Außerdem wurden 30.000 sogenannte CityCards an 250 unterschiedlichen Stellen im Raum Stuttgart, wie bspw. in Kneipen, ausgelegt. Um auch im virtuellen Raum auf das Beratungsangebot aufmerksam zu machen, wurde über eine Werbekampagne auf den *Social Media* Plattformen Facebook und insbesondere Instagram die Chatberatung via *Social Ads* beworben.

2020 wurden 350 Beratungstermine angeboten. Davon wurden 125 Einzelchats belegt - und damit mehr als doppelt so viel als im letzten Jahr. Auch die Mailberatungen haben mit 56 Beratungen per Mail deutlich zugenommen (2019 waren es 7 Mailberatungen). Zudem wurden 11 Gruppenchats durchgeführt. Auch bei den themenbezogenen Gruppenchats war eine Veränderung im Vergleich zu den Vorjahren festzustellen. Während in den letzten drei Jahren die Gruppenchats wenig und teilweise auch gar nicht besucht wurden, war die Nutzung in 2020 viel reger. Die Themen der Beratungen waren auch in diesem Jahr sehr vielfältig und umfassten Themen wie sexualisierte Gewalt, Sexualität, Geschlechtsidentität, Beziehung und Körper.

Die Zunahme an Beratungen in 2020 im Vergleich zu den Vorjahren könnte mit dem Lockdown zusammenhängen. Die Jugendlichen haben mehr Zeit drinnen verbringen müssen und digitale Angebote stellten in dieser Zeit für viele eine wichtige Ressource dar. Gerade wenn Probleme und Gewalterfahrungen im familialen Umfeld bestehen und der Lockdown zu viel Zeit und Nähe mit der Familie geführt hat, ist es vorstellbar, dass digitale Angebote für Beratung und Austausch verstärkt genutzt wurden. Zudem hat sicherlich die oben genannte Öffentlichkeitsarbeit dazu beigetragen, verstärkt auf das Angebot aufmerksam machen zu können.

Nachdem bereits 2020 Planungen dazu stattgefunden haben, ist für 2021 die Implementierung einer Beratungs-App geplant. Ziel der App ist es, den Zugang zur Chatberatung zu vereinfachen. Diese Erweiterung unseres Angebots wird gefördert von der GlücksSpirale. Zudem startet das Jahr 2021 mit einer weiteren Plakataktion in Stuttgart und Reutlingen, dank einer erneuten Förderung von WALL.



Verein zur Förderung von
Jugendlichen e.V.



Fragen? Hilfe?

Wir bieten Beratung zum Thema Sexualität und sexualisierte Gewalt.

Wir sind der Verein zur Förderung von Jugendlichen e.V. und das ist unsere Beratungsplattform Antihelden*.

Anonym + kostenfrei + per Chat oder mail: www.antihelden.info
per Telefon: 0711 / 55 32 647, Di. – DO. 14:00 – 16:00 Uhr

Bei uns ist jede*r willkommen!



www.antihelden.info
0711/ 4 70 45 65 Di. – Do:
14:00 – 16:00 Uhr



www.antihelden.info
0711/ 4 70 45 65 Di. – Do:
14:00 – 16:00 Uhr



www.antihelden.info
0711/ 4 70 45 65 Di. – Do:
14:00 – 16:00 Uhr



www.antihelden.info
0711/ 4 70 45 65 Di. – Do:
14:00 – 16:00 Uhr



www.antihelden.info
0711/ 4 70 45 65 Di. – Do:
14:00 – 16:00 Uhr



www.antihelden.info
0711/ 4 70 45 65 Di. – Do:
14:00 – 16:00 Uhr



www.antihelden.info
0711/ 4 70 45 65 Di. – Do:
14:00 – 16:00 Uhr



www.antihelden.info
0711/ 4 70 45 65 Di. – Do:
14:00 – 16:00 Uhr



www.antihelden.info
0711/ 4 70 45 65
Di. – Do: 14:00 – 16:00 Uhr



www.antihelden.info
0711/ 4 70 45 65
Di. – Do: 14:00 – 16:00 Uhr

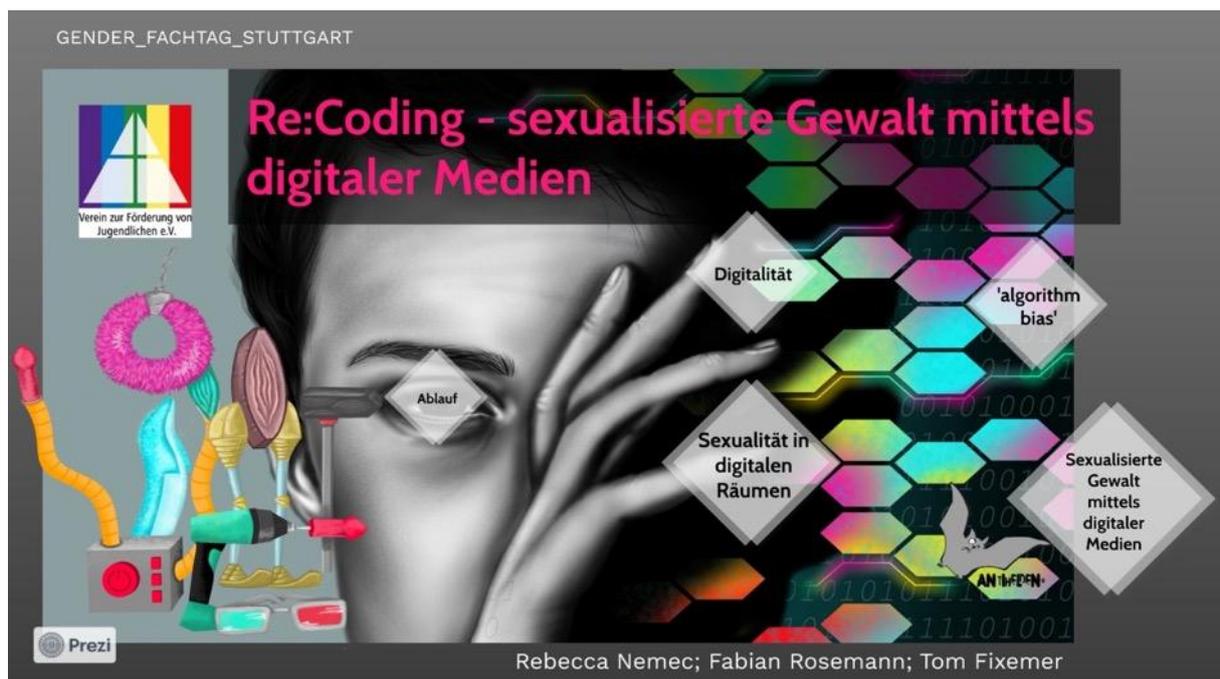


5.5 Workshopformate für Fachkräfte

Des Weiteren sind im Laufe des Jahres diverse Workshopformate weiterentwickelt worden und Mitarbeitende, für die dieser Bereich neu war, arbeiteten sich inhaltlich und methodisch in diese Workshopkonzepte ein. Einige dieser Formate werden bereits seit einigen Jahren von einzelnen Mitarbeitenden angeboten und an verschiedenen Veranstaltungen, Fachtagen und Seminaren durchgeführt. Im Folgenden wollen wir diese Formate kurz vorstellen:

Re:Coding sexualisierte Gewalt mittels digitalem Medien

Am 15. Oktober 2020 fand zum sechsten Mal der Fachtag zur geschlechtersensiblen Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe unter dem Motto „Vielfalt geht uns ALLE an!“ in Stuttgart statt. Der Fachtag wurde aufgrund der unvorhersehbaren (gesetzlichen) Entwicklung des Pandemiegeschehens hybride und dezentral organisiert und so letztendlich durchgeführt. In verschiedenen Jugendhäusern in Stuttgart fanden Workshops statt, zu denen sich vorab eine begrenzte Anzahl an Interessierten anmelden konnte. Die Moderation, ein Grußwort von Dr.ⁱⁿ. Susanne Heyne (Leitung Jugendamt Stuttgart) sowie ein Fachvortrag von Islamwissenschaftler:in Derya Şahan zum Thema „Hate Speech“, wurde vom Stuttgarter Rathaus ausgehend via Zoom an alle Standorte übertragen.



Im Fokus unseres Workshops „Re:Coding - Sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien“ stand zum einen die Auseinandersetzung mit dem Begriff der Digitalität sowie mit aktuellen digitalen Praktiken in verschiedensten digitalen Communities. Zum anderen fragten wir in diesem Workshop, inwieweit Digitalität an sich Gewalt (re-) produzieren kann und welche digitalen Gewaltformen existieren. Dabei war während der Konzeptionierung des Workshops, und neben dem theoretischen Input wichtig, Raum für Austausch zwischen den Teilnehmenden zu ermöglichen. Im Workshop bewegten sich die Diskussionen zwischen einer anerkennenden und ablehnenden Haltung gegenüber Digitalität, auch wenn diese für die meisten jungen Menschen eine alltagsbezogene Lebenswirklichkeit darstellt, welche jedoch zugleich mit spezifischen Risiken einhergehen (können). Die Workshopteilnehmenden

blickten aus verschiedenen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe und mit unterschiedlichsten Kenntnissen zum Bereich der Digitalität auf das Themenfeld sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien und diskutierten gemeinsam zu den verschiedensten Phänomenen digitaler Gewalt.

Queerness-Flucht-Sexarbeit



Insbesondere im Rahmen der Café Strich-Punkt Arbeit besteht Kontakt zum Flüchtlingsrat Baden-Württemberg e.V. Für das Frühjahr 2020 setzten wir einen Themenabend an mit dem Fokus auf die Vorstellung der Arbeit des Flüchtlingsrates. Die normalerweise 3-mal jährlich stattfindenden Themenabende der gemeinsamen Anlaufstelle Café-Strich-Punkt und Café La Strada richten sich an Ehrenamtliche, Hauptamtliche und Interessierte. Da der Abend eine Woche nach dem Beginn des ersten Lockdowns stattfinden sollte, musste die Veranstaltung „Sexuelle Orientierung und Geschlechtlichkeiten* als Asylgrund“ leider abgesagt werden. Der Kontakt zum Flüchtlingsrat blieb jedoch bestehen, sodass die Vereinsmitarbeitenden im November auf der Herbsttagung des Flüchtlingsrates einen Workshop zu „Queerness-Flucht-Sexarbeit“ für Ehrenamtliche der sozialen Unterstützungsarbeit mit Geflüchteten anbieten konnten. Neben der Vernetzung mit dem Flüchtlingsrat und dem Austausch mit Ehrenamtlichen in der Unterstützungsarbeit mit und für Geflüchtete war das Besondere an diesem Workshop, dass Mitarbeitende der beiden Arbeitsbereiche Antihelden* und Café Strich-Punkt gemeinsam den Workshop gestalteten. Da sich die Themen Queerness, Flucht und Sexarbeit in beiden Arbeitsbereichen verschränken, wurde ein gemeinsamer Input zum Thema vorbereitet und in Fallbeispielen auf Situationen aus den beiden Bereichen eingegangen. Der theoretische Input des Vortrags wurde aufgezeichnet und ist auf dem YouTube-Kanal <https://www.youtube.com/watch?v=dXJaxhsqgRA&t=1589s> des Flüchtlingsrats einsehbar.

Workshopformat: Jugendschutz, Gewaltprävention, Sexualitäten und sexuelle Ausbeutung

Im Jahr 2020 verschriftlichten wir das Workshopformat für Fachkräfte innerhalb der Jugendhilfe zum Thema Jugendschutz, Sexualitäten, Gewaltprävention und sexuelle Ausbeutung. Hintergrund sind die regelmäßigen Anfragen zu Austauschformaten wie

Arbeitskreisen, kollegialen Beratungen, aber auch Workshops zum Thema der Verdachtshypothesen von prostitutiven Tätigkeiten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Spannungsfeld von Jugendhilfe und Schutzauftrag. Ziel des Workshops ist es, auf die Themen Jugendschutz, sexuelle Handlungen gegen Geld, sexuelle Ausbeutung, aber auch sexuelle Selbstbestimmung und psychosexuelle Entwicklung, näher einzugehen und diese miteinander reflexiv in Verbindung zu setzen, als auch kritische Perspektivierungen zu entwickeln. Über einen Impulsvortrag, Präventionsclips und Fallbesprechungen möchten wir gemeinsam mit den Teilnehmenden organisationsspezifische Handlungsmöglichkeiten für die pädagogische Praxis erarbeiten und zur Diskussion stellen. Entscheidend dabei ist, wie weiterhin mit jungen Menschen in die Beziehungsarbeit gegangen werden kann, als auch gewaltpräventive Impulse gesetzt werden können.



6 Hybride Streetwork

Hybride Streetwork ist seit Januar 2019 ein Teilprojekt des Vereins zur Förderung von Jugendlichen e.V. Dieses Teilprojekt im Arbeitsbereich Antihelden* verfolgt das Ziel, partizipative und sozialraumorientierte Ansätze im digitalen Raum kunst- und medienpädagogisch umzusetzen. Dabei wird der digitale Raum als Teil der Lebenswelt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen verstanden. Aus diesem Grund ist die Hybride Streetwork in den sozialen Medien, vor allem auf der Plattform Instagram, tätig. Über Instagram veröffentlichen wir seit März 2019 wöchentlich Interviewbeiträge, die wir durch Straßenbefragungen in und um Stuttgart erstellen.

Im ersten Viertel des Jahres 2020 war es noch möglich, diese Vorgehensweise beizubehalten und Personen zu den Themen Widerstand, Schutz und Barrierefreiheit zu befragen. Durch die globale Pandemie wurde der Bereich Hybride Streetwork expandiert und rekonzeptioniert, da bedingt durch den ersten Corona-Lockdown in Deutschland die ursprüngliche sozialraumorientierte Interviewbefragung als methodische Arbeitsweise, sowie bisherige Postingstrategien, nicht mehr möglich waren.

6.1 [instagram.com/anti_helden](https://www.instagram.com/anti_helden)

Im März forderte die Situation erste neue Überlegungen. Das partizipative Konzept war so nicht weiter zu verfolgen. Während des ersten Lockdowns, haben wir die üblichen Posts verworfen und sind stattdessen in einen direkteren Kontakt mit den Abonnent:innen unseres Insta-Profiles gegangen, indem wir über Insta-Stories Vorschläge gesammelt haben, wie die Lockdown-Zeit gestaltet werden kann. Dadurch sollten die partizipativen digitalen Projektansprüche weiter im Fokus stehen und demzufolge auch die Mitgestaltung bei der Förderung von psychosozialen Praktiken für eine ad-hoc Krisenbewältigung, als auch dem Zugang zu noch bestehenden Beratungsangeboten zu ermöglichen. In der Zeit haben wir auf Angebote von Online-Plattformen hingewiesen, welche beispielsweise digitale Aktivitäten, wie partizipative Medienprojekte, ehrenamtliche Corona-Hilfen, Onlinekurse und Bildungsangebote, bereitgestellt haben.

Zudem haben wir in der Konzeptualisierung der Poststrategie für die Monate der ersten Lockdownphase Essay-Posts angefertigt und den Fokus auf Bildungsinhalte gelegt in der Verschränkung mit aktuellen Perspektiven in Zeiten von Corona und dem ersten Lockdown in Deutschland. Dabei recherchierten wir nach Informationen und Perspektiven, die wir den Follower:innen in kurzer und Instagram-tauglicher Form näherbringen konnten. Dies wurde drei Monate lang mit den Themen Algorithmus, Intimität und Sexarbeit durchgeführt. Dabei fand auch stetig eine Verknüpfung zur aktuellen Situation statt, indem beispielsweise auf Dating in Corona-Zeiten eingegangen, die Corona-App hinsichtlich des Datenschutzes thematisiert, sowie insbesondere auf die aktuellen existenzbedrohenden Situationen von Sexarbeitenden im Allgemeinen und queer-migrantischen Sexarbeitenden im Spezifischen aufmerksam gemacht wurde. Zudem fand auch eine Rekonzeptualisierung des visuellen Farb- und Layout-Konzepts des Instagram-Profiles statt. Durch Farbcodierungen wurde eine visuelle Verknüpfung zu den Antihelden* Plakaten hergestellt und die Posts visuell ansprechender gestaltet.

Die Situation im Sommer erlaubte es uns, mit Mund-Nasen-Schutz wieder auf die Methode der Straßeninterviews zurück zu greifen. Die Zahl der befragten Personen wurde allerdings reduziert. Es fand eine Verschmelzung von der Interview-Strategie mit der Essay-Post-Strategie und zusätzlichen Reposts statt. Durch die Reposts konnten wir Beiträge und Angebote anderer Einrichtungen auf der Antihelden* Instagram Seite bewerben, uns mit anderen Accounts vernetzen und somit Community-Arbeit auf Instagram leisten. Um den Podcast Hausbesuch auf Instagram zu bewerben wurden jede Woche 5-10 minütige Ausschnitte aus diesem veröffentlicht.

Ab September konnten wir mit den Themen Partizipation und Aufmerksamkeit die neuen Visuals und das neue Arbeitskonzept umsetzen. Da die Corona-Maßnahmen im November einen zweiten Lockdown einforderten, griffen wir im November und Dezember wieder auf Eigenrecherche zurück und fokussierten weitere Perspektiven zum Thema Digitalität.

Unter dem Thema recherchierten wir Begriffsklärungen wie beispielsweise Bottom-Shaming, Incels, Contentmoderator:innen. Wir stellten den Follower:innen kurze Beiträge zur Informationsvermittlung zur Verfügung und verlinkten dieses Mal die verschiedenen Quellenbezüge als Anregung und zum Austausch. Gleichmaßen nutzen wir diese Recherchen und Auseinandersetzungen mit Debatten für interne Professionalisierungsreflexionen als auch für pädagogische Reflexionen hinsichtlich aktueller digitaler Trends in Communities von jungen Menschen.



Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 135 Posts im Feed veröffentlicht. Davon waren 35 Interviews mit Passant:innen in Stuttgart. Dazu kommen die Posts, die in der Story gepostet wurden und nach Ablauf von 24 Stunden gelöscht werden. In der Regel sind zwei Posts pro Woche in der Story veröffentlicht worden, sodass mehr als 100 Story-Posts im Jahr 2020 erstellt wurden.

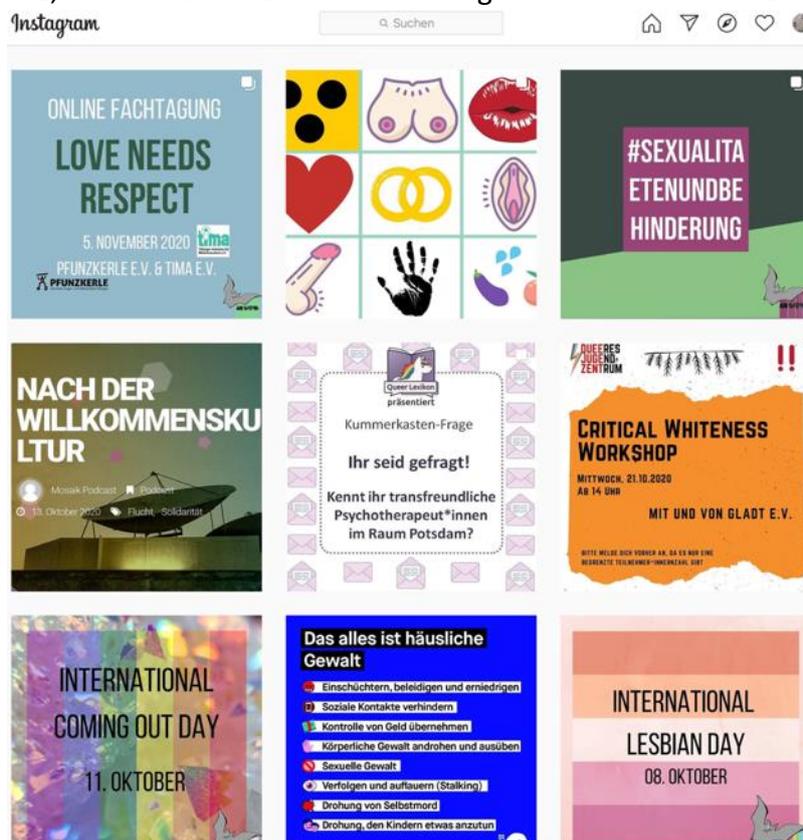
6.2 [instagram.com/voice_choice_exit](https://www.instagram.com/voice_choice_exit)

Im Februar 2020 haben wir einen zweiten Instagram Account erstellt. Aufgrund der globalen COVID-19 Pandemie haben wir ein Account-Konzept entwickelt, das verschiedenste Unterstützungsangebote und Online-Ressourcen bündelt und insbesondere junge Menschen als auch pädagogische Fachkräfte adressiert.

Der Voice_Choice_Exit Account unterscheidet sich in seiner Funktions- und Nutzungsweise vom Antihelden* Account insofern, dass der Voice_Choice_Exit Account hauptsächlich zur Vernetzung mit anderen Organisationen, Projekten und Initiativen auf Instagram sowohl im Themenfeld der sexuellen Bildung, der Prävention sexualisierter Gewalt, als auch von Queerness, Migration und Flucht, genutzt wird.

Digitale Räume werden jeweils durch die verschiedenen digitalen Communities geformt – auch von sozialer Szene- und Unterstützungsarbeit in verschiedensten Feldern der Sozialen Arbeit. Unter Berücksichtigung dieser Aspekte erfolgen niederschwellige Zugänge zu Beratung und Unterstützung in digitalen Infrastrukturen durch die Platzierung der Angebote Sozialer Arbeit, Influencer:innen und Organisator:innen. Dies geschieht in der Form gängiger digitaler Praktiken wie Reposting, Liken und Kommentieren. Zudem wird über Privatnachrichten mit den Einrichtungen in Kontakt getreten.

Der Voice_Choice_Exit Account hat auch die Funktion, die eigenen Projekte zu bewerben. So versuchen wir über diesen Account auf das Sexwork-Forum (siehe Beitrag im Jahresbericht), oder auf laufende Kooperationen, wie das Projekt Sexualitäten und Behinderungen mit dem bhz, aufmerksam zu machen. Insgesamt wurden 80 Beiträge im Jahr 2020 auf dem



Voice_Choice_Exit Account gepostet. Davon waren 19 von uns selbst erstellt. Von den reposteten Beiträgen thematisierten 39 Beiträge die Themen Bildung und Queerness, sowie neun Beiträge die Themen Flucht und Migration. Die restlichen Posts widmeten sich den Themen Behinderungen und Gleichstellung, Gewalt und Gewaltprävention, oder dem Teilen von Stellenanzeigen auf der Suche nach Mitarbeiter:innen, sowie die Bekanntmachung von Studien und die Suche nach Studienteilnehmer:innen.

6.3 „Hausbesuch“ der Podcast von Antihelden*

Im Jahr 2020 sind insgesamt 8 Podcastfolgen veröffentlicht worden. In der Folge 12, die sich mit dem Thema Widerstand befasst hat, haben Ruth, die als Sozialarbeiterin in einem Männer-Gefängnis arbeitet und Sebastian gesprochen. Die Folge 13 war dem Thema Schutz gewidmet. Hier hat Sebastian Uwais, einen syrischen Geflüchteten und Maryam, eine Sozialarbeiterin, interviewt.

Bedingt durch den Corona-Lockdown war zwischen März und Juni keine Aufnahme des Podcasts möglich. Während dieser Zeit wurde dieser Teilbereich der Hybriden Streetwork angepasst. Ab der zweiten Jahreshälfte wurden nicht mehr jeden Monat zu einem anderen Thema Podcastfolgen entwickelt, sondern zu Themenkomplexen mehrere Folgen, die ein Thema aus verschiedenen Perspektiven behandeln. Übergeordnet war ab Juni 2020 das Thema Sexualitäten. In der Folge 14 hat Sebastian mit Alina von ProFamilia über kindliche Sexualitäten gesprochen. Die Folge 15 gestaltete Sebastian mit dem Altenpfleger Paolo. Darin sprachen sie über Sexualität im Alter und wie diese ggf. in Pflegeheimen ausgelebt werden kann. Die Folge musste als Telefonat geführt werden. In Folge 16 hat die Sexualassistentin Nina mit Sebastian über ihre Ausrichtung im Bereich der Begleitung von Menschen mit Behinderungen gesprochen. Folge 17 musste wiederum über Zoom und in englischer Sprache geführt werden. Hier hat das selfmade Porn-Model Oliver Hunt Sebastian Einblicke in seine Arbeit gegeben. Die Folge 18 musste aufgrund ihrer besonderen Länge auf zwei Folgen aufgeteilt werden. Hier hat die Dominatrix Lady Johanna Sebastian eine Führung durch die Räume des Studio LUX in Berlin gegeben und über BDSM gesprochen. In der letzten Folge des Jahres, Folge 19, hat Jörg von Tauwetter e.V. mit Sebastian über sexualisierte Gewalt in der Kindheit mit einem Schwerpunkt auf Jungen* gesprochen.



Im Jahr 2021 werden sich Folgen zur Prävention von sexualisierter Gewalt an Kindern und zu sexualisierter Gewalt an Mädchen* und Frauen* anschließen, die im Januar und Februar veröffentlicht werden. Danach wird der Podcast an Katrin Rheiner und Rebecca Nemeč übergeben, die Caroline Lampart und Sebastian Klauke im Arbeitsbereich Hybride Streetwork ablösen werden.

Die Podcastfolgen werden jeweils über die Plattform Spotify und Podigee veröffentlicht (<https://antihelden.podigee.io>). Hier wurden zwischen dem 01.01.2020 und dem 31.12.2020 447 Streams und Downloads registriert. Auszüge aus den Podcastfolgen werden nun außerdem über IGTV (Videoapp Instagram) auch im Instagram-Feed veröffentlicht. Darüber hinaus sind alle Folgen nun auch auf dem im Mai eingerichteten YouTube-Kanal zu finden.

7 „Erfahrungen aus unserem Praktikum“

Der Verein zur Förderung von Jugendlichen e.V. steht für Vielfalt, ein buntes Spektrum, in dem alle Menschen in ihrer Einzigartigkeit akzeptiert und geschätzt werden. Diese Diversität spiegelt sich in verschiedensten Arbeitsbereichen wider, die vor allem Themen behandeln und Menschen ansprechen, welche aus unterschiedlichsten Gründen gesellschaftliche Abwertung und Ausgrenzung erleben.

Gerade deswegen ist die Arbeit des Vereins so großartig und wichtig! Umso bereichernder ist es für uns, Rebecca Nemeč und Alexis Sekoll, als Studierende der Sozialen Arbeit im 3. und 4. Semester der Hochschule Esslingen und der DHBW Stuttgart. Wir verbringen aktuell während der Corona-Pandemie unser Praxissemester und Fremdpraktikum hier im Verein und dürfen alle Arbeitsbereiche begleiten und unterstützen.

Leider ist die Anlaufstelle des Café Strich-Punkts seit Beginn der weltweiten Ausnahmesituation geschlossen und auch in dieser schwierigen Zeit findet das Team Möglichkeiten, die Beziehungsarbeit mit Adressat:innen fortzuführen. Besonders schwer trifft die Pandemie Menschen, die auf wenige finanzielle und soziale Ressourcen zurückgreifen können und umso wertvoller sind die Kontakte mit Adressat:innen beim Stammtischtreffen oder bei der Weihnachtsgeschenkeaktion. Für uns ist es schön zu erleben, wie Adressat:innen uns ihr Vertrauen schenken, ihre persönlichen Geschichten teilen und uns Einblicke in ihre komplexen Lebenswelten geben. Als einer der interessantesten Arbeitsbereiche lernten wir im Streetwork Strukturen und Orte der Sexarbeitsszene kennen, die man zuvor so im Alltag nie wirklich bewusst wahrgenommen hatte. Mittlerweile ist das Sexwork-Forum online, in dem sich schon einige Nutzer:innen registriert haben und einen Raum für Community-Austausch und Beratung zu verschiedensten Themen bietet. An dessen Gestaltung wirkten wir mit und an drei Artikeln für das Handbuch 2021 der Deutschen Aidshilfe, mit Beiträgen zu trans* und Sexarbeit, Sexarbeit im informellen Sektor und der heutigen Stigmatisierung von Sexarbeit.

Über die Einbindung in das Antihelden*-Team wurden wir an die bemerkenswerte Bildungsarbeit des Vereins herangeführt. Dazu gehörten die Konzeptionierung und Ausführung von Workshops, sowohl mit verschiedensten Adressat:innen zu sexueller Bildung und sexualisierter Gewalt, als auch ein Kooperationsworkshop mit dem Café Strich-Punkt zu Queerness, Flucht und Sexarbeit. Vereinzelt konnten Workshops in Präsenz stattfinden - allerdings situationsbedingt - und es wurden digitale Formate und Methoden ausgearbeitet, die eine gelungene Möglichkeit für Bildungsarbeit im digitalen Zeitalter schafft. Passend dazu verbindet das Projekt Hybride Streetwork Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im digitalen Raum, wo wir während unserer Praktikumszeit die Gelegenheit erhielten, themenspezifische Beiträge zu erstellen, die über den Antihelden*-Account auf Instagram gepostet werden.

Wir möchten uns für die wertvolle und erfahrungsreiche Zeit hier im Praktikum bedanken! All die neuen Einblicke und Perspektiven in der Arbeit mit Menschen, bringen uns als Studierende der Sozialen Arbeit, aber auch in unserer persönlichen Entwicklung, weiter. Es war eine tolle Zeit, mit wunderbaren Arbeitskolleg:innen und viel Spaß, die wir allen Praktikumsuchenden weiterempfehlen können. Nochmal: vielen Dank für die schöne Praktikumserfahrung und wir wünschen weiterhin viel Erfolg!



8 Unterstützung und Kooperationen 2020

Wir bedanken uns für die Unterstützungen und Kooperationen!

Unterstützungen



Hilfe für den Nachbarn
Die Spendenaktion
der Stuttgarter Zeitung



SCHWÄBISCHE TAFEL
STUTT GART e.V.



9 Zahlen, Daten, Fakten 2020

Arbeitsbereich		2019	2020
Café Strich-Punkt	Beratungsgespräche	750	278
	Digitale Gruppenangebote	-	14
	Mobile Gruppenangebote	-	3
	Streetworkeinsätze	60	56
	Beratung im Streetwork	225	125
	Digitale Streetworkeinsätze	-	90 (ohne HUNQZ)
	Digitale Beratung im Streetwork	-	32 (ohne HUNQZ)
	Digitale Streetworkkontakte (HUNQZ)	-	160
	Beratungen bei HUNQZ	-	4
	Workshops für junge Menschen	7	1
	Workshops für Fachkräfte und Ehrenamtliche	4	2
Netzwerkarbeit	30	25 (Treffen digital und vor Ort und Interviews)	
Antihelden*	Workshops für junge Menschen	42	25
	Chatberatungen	47	125
	E-Mailberatungen	7	56
	Telefonberatungen	-	46
	Workshops für Fachkräfte	1	7
	Netzwerkarbeit	50	40
Instagram: Anti_helden	Follower:innen	189	309
	Beiträge	244	130
	Eigene Beiträge	244	19
	Stories	-	100
Instagram: Voice_choice_exit	Follower:innen	-	100
	Beiträge	-	80
	Eigene Posts	-	19
Podcast: Hausbesuche	Folgen	11	8
	Hörer:innen und Downloads	220	447

In Gedenken an Karl-Stephan Quadt



Karl-Stephan Quadt engagierte sich seit 2014 als Vorstand beim VZFVJ e.V. Mit seinem tatkräftigen und wichtigen freiwilligen Engagement hat er die Soziale Arbeit der Stadt politisch wie persönlich mitgetragen, unterstützt und weiterentwickelt. Karl-Stephan starb am 28. Januar 2020 unerwartet.

Wir werden ihm in Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren.

11 Mitarbeitende im Jahr 2020/2021

Tom Fixemer

Geschäftsleitung

Soziale Arbeit (M.A.)

Sozialpädagoge/Sozialarbeiter (B.A.)

Weiterbildungen in „Schutzkonzepte für Organisationen, die Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrungen betreuen“, „Umgang mit selbst- oder fremdgefährdendem Verhalten bei Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrungen“ und "Traumapädagogik",

Universitätsklinikum Ulm

fixemer@verein-jugendliche.de

Saskia Reichenecker

Geschäftsleitung

Psychosoziale Beratung (M.A.)

Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin (B.A.)

Traumapädagogin (DeGPT)

Weiterbildung „Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch“, Uniklinikum Ulm

Weiterbildung "Schutzkonzepte und Gefährdungsanalyse", Uniklinikum Ulm

reichenecker@verein-jugendliche.de

Patrick Herzog

Dipl.-Sozialpädagoge (FH)

Zusatzausbildung "Psychomotorik und Sport in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern",

Jungenarbeiter* (zertifiziert LAGJ Baden-Württemberg)

Weiterbildung "Traumapädagogik", Universitätsklinikum Ulm

herzog@verein-jugendliche.de

Fabian Rosemann

Sozialpädagoge / Sozialarbeiter (B.A.)

Weiterbildung "Traumapädagogik", Universitätsklinikum Ulm

rosemann@verein-jugendliche.de

Lukas Steiner

Sozialpädagoge / Sozialarbeiter (B.A.)

Weiterbildung "Traumapädagogik", Universitätsklinikum Ulm

steiner@verein-jugendliche.de

Valérie Sarholz

Psychologin (M.Sc.)

Systemische Beraterin (SG)

sarholz@verein-jugendliche.de

Carolin Lampart

Studierende der Sozialen Arbeit (B.A.)

lampart@verein-jugendliche.de

Sebastian Klauke

Theater- und Literaturwissenschaft (B.A.)
Drehbuchautor
klauke@verein-jugendliche.de

Katrin Rheiner

Studierende der Sozialen Arbeit (B.A.)
rheiner@verein-jugendliche.de

Rebecca Nemec

Studierende der Sozialen Arbeit (B.A.)
nemec@verein-jugendliche.de

Alexis Sekoll

Studierende der Sozialen Arbeit (B.A)

Carina Soell

Studierende der Sozialen Arbeit (B.A)

Dominik Obst

Studierender der angewandten Psychologie (B.A)

Mira Albarzawi

Kultur- und Sprachmittler*in

Sabine Kaiser

Fundraising-Referentin (FA)
Dipl. Kauffrau
fundraising@verein-jugendliche.de

Uwe Schartmann

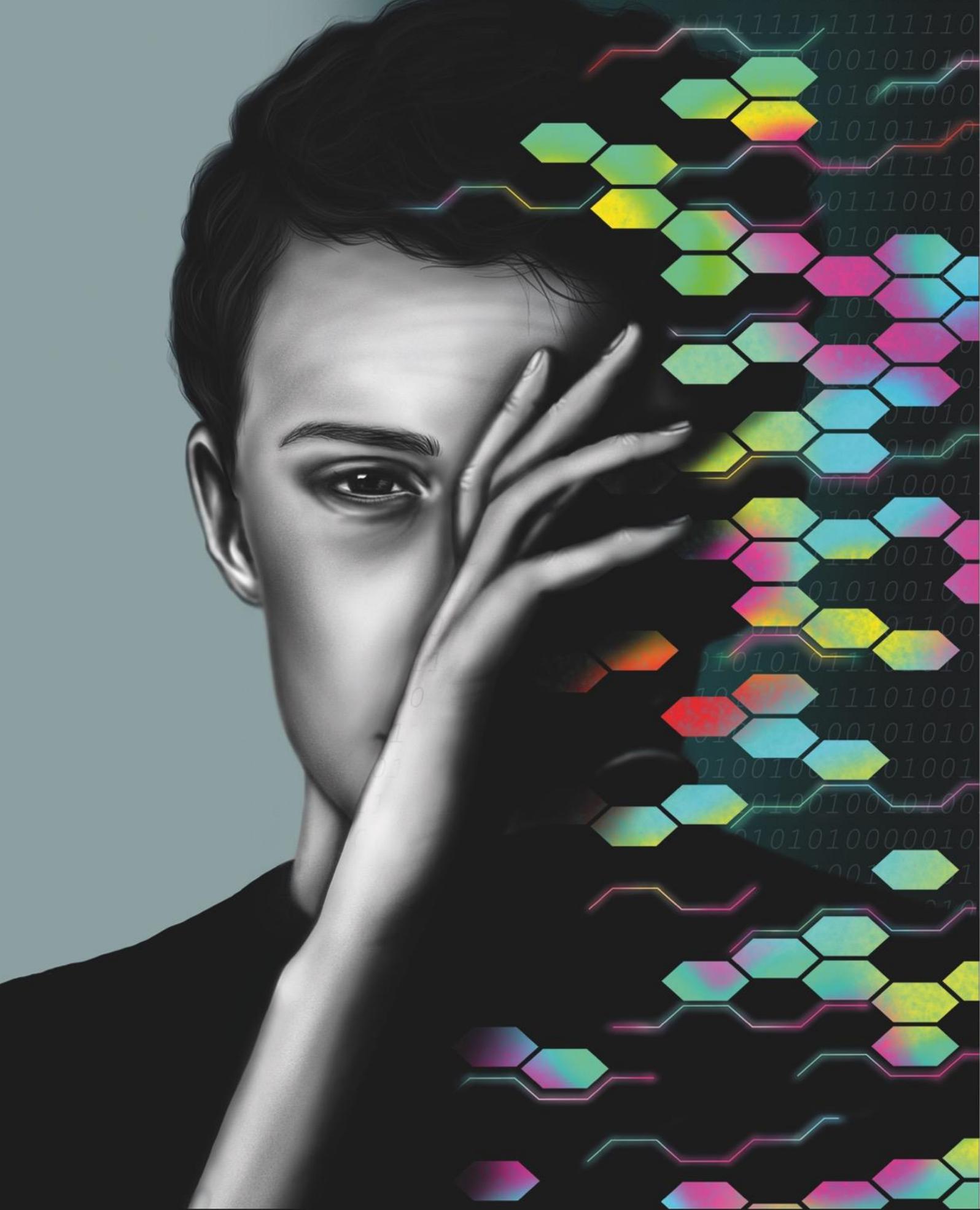
Reinigungskraft

Herzlichen Dank an die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen im Café Strich-Punkt

Kim Laber - Café Strich-Punkt
Michael Mahler - Café Strich-Punkt
Kira Münsterberg - Café Strich-Punkt
Adrian Crofts - Café Strich-Punkt
Nadine Kaufmann - Café Strich-Punkt (Rechtsberatung)
Lars Naumann – Café Strich-Punkt (Rechtsberatung)
Ulrich Sing – Café Strich-Punkt (Rechtsberatung)

Herausgeberschaft:

Verein zur Förderung von Jugendlichen e.V., Heusteigstraße 22, 70182 Stuttgart
Im Februar 2021



VOICE CHOICE EXIT